

Situation in Palma de Mallorca

Wien, 10. August 2009

Am Sonntag, 9. August, ist es auf Mallorca zu drei Explosionen in Palma gekommen. Dabei handelte es sich nach Angaben der spanischen Behörden um Sprengsätze, vor denen ETA zuvor telefonisch gewarnt hatte. Menschen kamen danach nicht zu Schaden. Den Berichten zufolge waren es Sprengsätze mit sehr geringer Sprengkraft.

Das Krisenmanagement der österreichischen Reiseveranstalter beobachtet die Lage genau und steht im Kontakt zu den zuständigen Behörden und ihren Reiseleitern vor Ort. Aktuellen Informationen zufolge ist die touristische Infrastruktur auf Mallorca nicht beeinträchtigt, es herrscht insofern Normalbetrieb.

Im Zentrum Palmas herrscht weitestgehend wieder Normalbetrieb. Auch der Flughafen, die Metro und der Verkehr operieren normal. Allorts ist die Polizeipräsenz jedoch verstärkt worden, um Besuchern und Bevölkerung Sicherheit zu vermitteln.

Die Situation bei den Veranstaltern sowohl vor Ort als auch in Österreich ist bisher absolut ruhig. In allen Zonen Mallorcas herrscht Normalbetrieb, es gab bislang keinerlei Gästereaktion. Ähnliches gilt für Österreich. Heute Vormittag gingen im Laufe des Vormittages einige Anrufe von Kunden ein, die sich aber primär auf eventuell zu erwartende Flugverspätungen bezogen.

Alle Transfers für an- und abreisende Gäste verlaufen reibungslos. An einigen Knotenpunkten kann es zu leichten Staus auf Grund der eingeleiteten Verkehrskontrollen kommen.

Hinweis des österreichischen Außenministeriums

Das österreichische Außenministerium bittet in seinem aktualisierten Hinweis für die spanische Ferieninsel Reisende, „entsprechende Vorsicht und Wachsamkeit walten zu lassen und den Anweisungen der örtlichen Sicherheitsbehörden Folge zu leisten“.

Insbesondere sind größere Menschenansammlungen zu meiden. Es müsse aber erneut mit Behinderungen durch Maßnahmen der spanischen Sicherheitsbehörden gerechnet werden, heißt es auf der Homepage.

Da die Einschätzung der Lage im Sicherheitshinweis unverändert ist, gelten z.B. bei den Reiseveranstaltern in Österreich wie TUI, Gulet, 1-2-Fly, Neckermann, ITS-Billa, Jahn, DER oder FTI die normalen Reisebedingungen.

„Wir gehen derzeit davon aus, dass sich das Buchungsverhalten für Mallorca nicht gravierend ändern wird. Die Menschen können inzwischen sehr gut einschätzen, wie hoch das Gefährdungspotenzial ist und wissen damit umzugehen. Die Eta hat auch in der Vergangenheit touristische Einrichtungen ins Visier genommen, aber nicht die Touristen selbst. Wir rechnen daher mit einer gewissen Gelassenheit der Urlauber“, betont Dr. Josef Peterleithner, Vizepräsident des Österreichischen Reisebüroverbandes (ÖRV).

ÖRV – Österreichischer Reisebüroverband

Der ÖRV, gegründet 1961, ist die unabhängige und neutrale Interessensvertretung der bedeutenden österreichischen Reisebüros und Reiseveranstalter. Mitglieder sind 342 Reisebüro-Filialen und 75 Institutionen und Unternehmen aus allen Bereichen des Tourismus. Sie präsentieren mehr als 80% des gesamten Touristikumsatzes Österreichs (dzt. 3,3 Mrd. Euro). Der ÖRV ist die Plattform für den gemeinsamen Gedankenaustausch der Mitglieder und für die Erarbeitung zukunftsorientierter Branchenlösungen. Er versorgt seine Verbandsmitglieder mit den notwendigen Informationen, stellt Fach- und Rechtsberatung zur Verfügung und organisiert in Kooperationen Schulungen. Als unabhängiger Verband pflegt der ÖRV direkte Kontakte zu den zuständigen politischen Stellen, sowie zu allen Leistungsträgern im Tourismusbereich. Er engagiert sich auf dem Gebiet des nachhaltigen Tourismus. Der ÖRV ist Ansprechpartner für internationale Verbände sowie die Europagremien in Brüssel und macht der Öffentlichkeit und dem politischen Umfeld die Bedeutung der Reiseindustrie als Wirtschaftsfaktor bewusst.
www.oerv.at